

## Nachrichten



Detlef Jarnot.



Der kreative Protest der Bürgerinitiative Nidhas wird jetzt auch juristisch fortgesetzt.

## Initiative fordert auf: "Wir brauchen Euch"

**Schweinemast in Düdenbüttel: Bürger sollen Einwendungen erheben**

Düdenbüttel (je). Knapp 100 Bürger füllten Balthasars Saal und bekamen eine geballte Ladung an Informationen über das Genehmigungsverfahren zur neuen Schweinemast-Großanlage in Düdenbüttel. Vorbehalte sind groß, die Stimmung ist geladen. Die Nachbarschaftsinitiative Nidhas und ihr Rechtsanwalt Peter Kremer aus Berlin weisen Wege, wie jetzt rechtlich vorzugehen ist.

So manchem im Saal mag erst am Dienstagabend aufgegangen sein, welche "gigantische und ekelhafte Tierfabrik" (so bezeichnet von Christian Hinrichs aus Oldendorf) auf das 980-Seelen-Dorf und die Nachbarn in Heinbockel zukommt und welche Konsequenzen die Intensivtierhaltung samt der immensen Lkw-Fahrten und Gülle-Touren für den Verkehr, das Dorfleben und die dörfliche Weiterentwicklung hat bis hin zum massiven Wertverlust der Wohnhäuser.

Wie mehrfach berichtet will ein ortsansässiger Landwirt, der bereits Schweinemast betreibt, eine Anlage für weitere 6250 Tiere an seiner Hofstelle auf den Bleeken bauen. Gegen den derzeit ausliegenden Bauantrag können bis zum 6. Mai Einwendungen erhoben werden. Genehmigungsbehörde ist der Landkreis Stade, die Gemeinde Düdenbüttel hat ihr Einvernehmen verweigert. Auch sie hat massive Bedenken und sie sind tief begründet. Ein Versuch der Samtgemeinde Himmelpforten, die Intensivtierhaltung mit Sonderflächen anders zu steuern, war zuvor gescheitert.

Detlef Jarnot von der Nachbarschaftsinitiative Düdenbüttel/Heinbockel anti Schweinemaststall (Nidhas), der durch den Abend führte, sieht noch nichts verloren. "Wir haben eine Chance, aber jetzt brauchen wir euch Bürger." Der Sprecher des Kernteams demonstrierte mit seinem Vortrag, wie tief Nidhas in die Materie eingedrungen ist, wie die Bewegung bisher eher hinter den Kulissen aktiv war und mit Rechtsanwalt Peter Kremer an der Seite juristisch vorgehen wird.

Auch der versierte Fachanwalt für Verwaltungsrecht machte dem Publikum Mut, psychologisch und rechtlich gegen die Anlage vorzugehen. Juristisch sei es nicht von Belang, ob die Mehrheit der Bürger gegen den Stall sei, aber dennoch sei es ein Aspekt im Verfahren. Juristisch sind jetzt Einwendungen von Belang. Private, ganz persönliche Einwendungen, in denen Bürger darlegen, aus welchen Gründen sie gegen die Errichtung sind.

Wer jetzt keine Einwendung erhebe, könne später auch nicht klagen, berichteten die Referenten. Aber gerade Klagen können das Genehmigungsverfahren ausbremsen. Kremer ist auf solche Verfahren spezialisiert, 60 bis 70 habe er schon begleitet, so der Jurist. Der Berliner riet aber auch zur Sachlichkeit, zum Reden miteinander. So, als ein bekannter Landwirt aus Himmelpforten als Gülleabnehmer ins Gespräch kam, den ein Zuhörer "boykottieren" wollte. Kremer: Man solle diesen Abnehmern im Gespräch deutlich machen, welche Dimension sie im Dorf ermöglichen.

[www.nidhas.de](http://www.nidhas.de)

### **Im Blickpunkt**

Die Nachbarschaftsinitiative Nidhas und ihr Rechtsanwalt Peter Kremer geben am Montag, 4. Mai, ab 19 Uhr eine Sprechstunde im Gasthof Balthasar für Einwohner, die eine persönliche Einwendung gegen die Errichtung des neuen Schweinemastbetriebes in Düdenbüttel formulieren wollen. Nidhas appelliert an alle Bürger, sich zu beteiligen. Aber die Zeit drängt. Einwendungen müssen bis zum 6. Mai bei der Samtgemeinde Himmelpforten oder dem Landkreis Stade eingegangen sein.

30.04.2009

 **Artikel drucken**

**Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG